



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Mündliche Anfragen für die Landratssitzung vom 24. Februar 2011

Datum: 22. Februar 2011

Nummer: 2011-046

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Mündliche Anfragen

für die Landratssitzung vom 24. Februar 2011

Vom 22. Februar 2011

1. Franz Hartmann: Drug'on Pharma Switzerland AG

Der Regierungsrat hat an der Landratssitzung vom 27. Januar 2011 seinen Vorgehensplan und seine bisherigen Massnahmen im Zusammenhang mit dem Produktionsstopp des Pharmaunternehmens Drug'on Pharma Switzerland AG (DPS) am Standort Liestal dargelegt. (u.a. schriftliche Kontaktaufnahme mit der Unternehmer-schaft, Einschaltung des Wirtschafts-delegierten, Betreuung des von Arbeitsplatzverlust bedrohten Personals durch das KIGA, Einrichtung einer Job-Börse). Der Präsident der Personalkommission des Unternehmens kritisiert die regierungsrätlichen Bemühungen öffentlich als ungenügend und bezeichnet sie als "Wahlpropaganda".

Fragen:

1. Wie reagiert der Regierungsrat auf den Vorwurf der ungenügenden Unterstützung durch den Kanton seitens der Personalvertretung der Firma Drug'on?
2. Hat das Unternehmen zwischenzeitlich auf die regierungsrätlichen Massnahmen und Interventionen reagiert?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die konkreten Forderungen der Personalkommission nach einem Sozialplan und Abgangsentschädigungen?
4. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, damit DPS auch die Verpflichtungen gegenüber der früheren Besitzerfirma Abbott AG Liestal einhalten wird?

2. Patrick Schäfli: Deponien Muttenz

Fragen:

1. Wie ist der Stand in Sachen Beschwerde der Einwohnergemeinde Muttenz gegen den Kanton Basel-Landschaft und das Bundesamt für Umwelt (Bundesverwaltungsgericht) in Sachen Zusicherungsverfügung im Abgeltungsverfahren Deponie Margelacker?
2. Welche Kosten müssen die Parteien nach dem Gerichtsurteil tragen?
3. Welche Auswirkungen hat der Entscheid auf die Überwachung der Deponie Margelacker?
4. Hat der Entscheid auch Auswirkungen auf die laufenden Verfahren bei den anderen beiden Deponien?

3. Elisabeth Augstburger: Psychomotorik und Logopädie an Privatschulen

Gemäss Verordnung steht Psychomotorik-Therapie (640.71 §11) und Logopädie (640.81 § 1) nur Kindern aus der Volksschule zu. Es wäre wünschenswert, wenn in der Verordnung der Wohnort und nicht die Schule entscheidend wäre.

Fragen:

1. Warum wird das so gehandhabt?
2. Gibt es die Möglichkeit, die Verordnung entsprechend anzupassen?

4. Elisabeth Augstburger: Übertritt von einer Privatschule in andere Schulen, Sek und FMS

Die SchülerInnen der Privatschule werden nur provisorisch in die jeweilige Stufe der Sekundarschule aufgenommen. Beispiel: Wenn eine Schülerin in die 1. Sek, Niveau P. wechselt, wird sie provisorisch mit einem halben Jahr Probezeit aufgenommen. Die Kinder der Staatsschule haben ein Jahr Zeit, um sich einzugewöhnen. Anscheinend verhält es sich auch so, wenn Kinder aus anderen Kantonen die Schule wechseln. Ein Beispiel: Ein Schülerin, welche in die FMS übertreten will, muss eine Aufnahmeprüfung ablegen (VO 640.22) obwohl sie die Bedingungen (VOBBZ 640.21 § 41) erfüllt. Die Privatschule erfüllt den Lehrplan des Kantons und schickt auch die Orientierungsarbeit ein, wie alle Volksschulen auch. Die Zeugnis- und Beförderungs-Reglemente sind sogar etwas strenger wie diejenigen der Volksschule.

Frage: Warum wird hier ein Unterschied gemacht?

Landeskanzlei Basel-Landschaft